

## Beschluss Grosser Gemeinderat

### 2017-51 Postulat der SP/Grüne-Fraktion betr. "KulturLegi" (2017/02); Behandlung

Traktandum 9, Sitzung 3 vom 28. April 2017

#### Registratur

10.061.002 Postulate

---

#### Ausgangslage

An der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 27. Januar reichte die SP/Grüne-Fraktion ein Postulat mit dem Titel "KulturLegi" (2017/01) ein.

#### Begehren

*Der Gemeinderat wird beauftragt, die Abgabe der "KulturLegi" für Menschen mit kleinem Einkommen grundsätzlich zu prüfen; ebenso die Modalitäten der Abgabe und die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, beispielsweise der Kirchgemeinde Steffisburg.*

#### Begründung:

*In Thun wird die "KulturLegi" seit 2007 abgegeben, im Zusammenwirken mit der Kirchgemeinde. Andere Gemeinden in unserer Umgebung (beispielsweise Heimberg, Hilterfingen, Oberhofen) zogen nach und geben die "KulturLegi" ebenfalls ab. Sie ermöglicht es Menschen mit kleinem Einkommen, zu stark ermässigten Preisen kulturelle Veranstaltungen zu besuchen.*

*In der Fachkommission 60' der reformierten Kirchgemeinde Steffisburg wurde die Einführung der "KulturLegi" bereits thematisiert — und eben der Wunsch ausgesprochen, dass auch in der Gemeinde Steffisburg dieser Ausweis eingeführt werden möge. Die Kirchgemeinde würde sicher bei der konkreten Umsetzung des Projekts mithelfen.*

*Die Fraktion SP und Grüne findet das Anliegen der "KulturLegi"-Abgabe sehr sinnvoll: Die Eintrittspreise für kulturelle Anlässe haben oft in kleinen Budgets keinen Platz; es wäre jedoch wichtig und richtig, dass auch bedürftige Menschen kulturelle Angebote nutzen können - bereiten diese doch Freude und wirken sinnstiftend.*

#### Stellungnahme Gemeinderat

Als Ziel des Angebots KulturLegi formuliert die Caritas als Trägerin, dass die KulturLegi dazu beiträgt, dass Personen trotz knappem Budget am gesellschaftlichen, kulturellen und sozialen Leben teilnehmen können. Damit wirkt die KulturLegi Vereinsamung entgegen, hilft berufliche Chancen zu verbessern, stärkt Kinder und fördert die Solidarität.

Die KulturLegi ist ein persönlicher und nicht übertragbarer Ausweis. Er gewährt Menschen mit nachweislich kleinem Budget Rabatte von 30 bis 70 Prozent auf Angeboten in den Bereichen Kultur, Sport und Bildung. Im Kanton geben über 450 Unternehmen Rabatte auf ihr Angebot. Im Raum Thun sind es 66 Angebote. In Steffisburg gibt es ein Angebot (Kino Hartlisberg: Eintritt CHF 10.00 statt CHF 15.00).

Rund 5300 Personen besitzen im Kanton Bern eine KulturLegi und 44 von 352 Berner Gemeinden beteiligen sich am KulturLegi Angebot.

#### Kosten

Mit dem Ziel einer breiteren Nutzung und Beteiligung der Gemeinden hat die Caritas die Finanzierung der KulturLegi überdacht und präsentiert der Gemeinde Steffisburg aktuell zwei Finanzierungsmodelle.

#### Modell 1

Die Gemeinde Steffisburg ist einzeln Mitglied. Die KulturLegi kostet so pro Person in Steffisburg CHF 0.60, was einen Gesamtbetrag von CHF 9'420.00 ergibt.

#### Modell 2

Steffisburg schliesst sich mit den Anschlussgemeinden des Sozialdienst Zulg (Horrenbach-Buchen ist bereits Mitglied) zusammen. So reduziert sich der Beitrag der Gemeinde Steffisburg auf CHF 5'980.00.

Bei Modell 2 muss jedoch folgendes berücksichtigt werden: Diese Variante ist "günstiger" weil die Caritas gewisse Verwaltungsaufgaben (inkl. Inkasso der Teilbeträge der Anschlussgemeinden) in Zusammenhang mit der Betreuung der Anschlussgemeinden den Sozialdiensten der Sitzgemeinden übertragen will. So entstehen zwar den Gemeinden weniger Kosten in Franken, dafür erhöht sich aber der Aufwand für die Gemeindeverwaltung (Sozialdienste) der Sitzgemeinden. Ein weiterer erschwerender Punkt für diese Variante ist, dass alle Anschlussgemeinden der Teilnahme an der KulturLegi zustimmen müssten.

Es lohnt sich also, das Modell 1 in die konkreten Relationen zu setzen: 5300 Personen im Kanton Bern besitzen eine KulturLegi. Dies sind 0.52 % der kantonalen Gesamtbevölkerung. Wenn wir diesen Prozentsatz auf Steffisburg anwenden, kommen wir auf 82 Personen, die dieses Angebot möglicherweise nutzen würden.

#### Bedeutung der KulturLegi für die Integration

Die Teilnahme am gesellschaftlichen, kulturellen und sozialen Leben ist unbestritten ein wichtiger Punkt bei einer ganzheitlich angedachten Integration der Bevölkerung. Bezogen auf Beziehende von wirtschaftlicher Sozialhilfe kann jedoch festgehalten werden, dass Ausgaben für Kulturelles im Grundbedarf für den Lebensunterhalt (vgl. Ziff. B.2.1 SKOS-Richtlinien) berücksichtigt sind und in berechtigten Fällen auch zusätzlich über die "Situationsbedingten Leistungen" (SIL) finanziert werden können. Wenn zum Beispiel eine Sozialhilfeempfängerin den Antrag stellt, ihr Kind beim Thuner Ferienpass mitwirken zu lassen, dann wird ihr dies über die SIL ermöglicht. Pro Jahr taucht beim Sozialdienst durchschnittlich einmal die Frage nach der KulturLegi auf. In diesen Fällen wird meist eine Lösung gefunden.

Wer von dieser Art der Unterstützung nicht profitieren kann, sind die sogenannten Working Poors. Die Frage, ob diese Personengruppe das Angebot einer KulturLegi nutzen würde, ist jedoch äusserst umstritten. Diese Gruppe wäre anhand der vorerwähnten Ausführungen zu den Sozialhilfebeziehenden die eigentliche Zielgruppe. Oft ist es jedoch so, dass sich Menschen aus dieser Personengruppe (vor allem im ländlichen Umfeld) nicht exponieren wollen und daher auf den Bezug einer KulturLegi verzichten.

Nun ist es jedoch so, dass die Gemeinde Steffisburg Angebote aus den Bereichen Kultur und Sport jährlich mit namhaften Beiträgen und unentgeltlichen Leistungen unterstützt. Dies führt dazu, dass viele Veranstaltungen zu günstigeren Preisen oder gar unentgeltlich besucht werden können. Beispiele dafür sind die ArtContainer, die Bibliothek usw. Diese Art der Unterstützung und Subventionierung führt dazu, dass davon alle Bevölkerungsschichten profitieren können, sofern sie dies möchten.

#### Fazit

2009/2010 haben Gemeinderat und Grosser Gemeinderat (auf Postulat EDU/EVP "Prüfung eines Beitritts zur KulturLegi Kanton Bern" 2009/19) ein inhaltsgleiches Anliegen wie folgt abgelehnt: *Eine durchgeführte Analyse zeigt auf, dass es bereits viele Ansätze zur Förderung des gesellschaftlichen Lebens und der sozialen Integration gibt. Viele engagierte Freiwillige, Vereine, Leiste, private Organisationen, Kirchen und auch Einrichtungen der Gemeinde sind daran beteiligt. Aufgrund einer Kosten-Nutzen-Analyse wird entschieden, die beschränkt vorhandenen Mittel in die erwähnten Bereiche direkt zu investieren und auf einen Beitritt zur KulturLegi zu verzichten.*

Diese Einschätzung kann aufgrund der vorstehend dargestellten Gründe auch aktuell noch geteilt werden. Sind in der Zwischenzeit in Steffisburg doch einige Angebote hinzugekommen, welche auf die gesellschaftliche Integration abzielen. So zum Beispiel die Ferienbetreuung für Schulkinder oder die Ehrungen der Freiwilligenarbeit. Gleichzeitig hat der Gemeinderat mit dem Legislatorschwerpunkt "Menschen und Lebensräume" der gesellschaftlichen Teilhabe viel Gewicht beigemessen: Steffisburg ist eine offene und familienfreundliche Gemeinde und bietet einen attraktiven Lebensraum für viele Menschen. In der anstehenden Revision der Ortsplanung wird diesen Aspekten von Beginn an eine grosse Bedeutung beigemessen. Gesundheit (namentlich das geplante Gesundheitszentrum), Spielplätze sowie die Pflege eines abwechslungsreichen Dorflebens mit Einbezug der ganzen Bevölkerung werden ebenfalls priorisiert. Dabei ist auch die Förderung der Zivilcourage ein wichtiges Anliegen.

#### **Beschluss**

1. Das Postulat der SP/Grüne-Fraktion betr. "KulturLegi" (2017/01) wird angenommen.
2. Das Postulat wird gleichzeitig als erfüllt abgeschrieben.
3. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.

4. Eröffnung an:
- Jürg Marti, Gemeindepräsident
  - Elisabeth Schwarz, Departementsvorstehende Soziales
  - Soziales
  - Rolf Zeller Gemeindeschreiber
  - Präsidiales (10.061.002)

Für die Richtigkeit

Grosser Gemeinderat Steffisburg  
Stv. Gemeindeschreiber

Christoph Stalder

Steffisburg, 16. Juni 2017